

Risiko für Suchtmittelmissbrauch bei ADHS

— Nach Schätzungen kommt es bei rund 18 % der 16-Jährigen zu Substanzmissbrauch, bei Gleichaltrigen mit unbehandeltem ADHS sind es jedoch 75 %, mit behandelter ADHS 25 %, erklärte Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann, LWL-Universitätsklinik Hamm. Dabei beginnt der Missbrauch früher als bei gesunden Jugendlichen und dauert länger an. Cannabis ist die am häufigsten genutzte Droge. Häufig erfolgt ein Wechsel auf andere Drogen, wodurch der ADHS-Schweregrad erhöht wird und die therapeutische Compliance sich verschlechtert.

Jugendliche mit ADHS zeigen häufig weitere Auffälligkeiten, wie ein riskanteres Sexualverhalten, haben ein 4-fach erhöhtes Risiko für sexuell übertragbare Krankheiten und eine bis zu 40-fach erhöhte Rate an Teenager-Schwangerschaften. Klinisch erweisen sich die Betroffenen als ungeschickt, ungebremst und chaotisch, oft fehlt ihnen eine „Bremse“ zur Impulskontrolle. Vor allem der Missbrauch von Drogen, in erster Linie Cannabis und Alkohol, wird als „Selbst-

medikation“ zur Spannungsreduktion und Stabilisierung der Stimmung eingesetzt. Zu den Therapiebausteinen bei ADHS gehören laut Holtmann die Pharmakotherapie mit Psychostimulanzien wie Methylphenidat (z. B. Medikinet®), die Beratung und Aufklärung sowie die Verhaltenstherapie. Zunehmende Beachtung finden auch komplementäre Verfahren wie kognitives Training, Diäten und Neurofeedback. Laut Expertenempfehlungen stellt der Cannabis-Missbrauch nicht in jedem Fall eine Kontraindikation gegen Psychostimulanzien dar [Cortese S et al. *J Child Psychol Psychiatry* 2013;54: 227–46]. Dagegen ist der Missbrauch von Kokain wegen der additiven dopaminergen Effekte eine absolute Kontraindikation. Es wird empfohlen, zuerst die Abhängigkeitserkrankung zu therapieren, danach die ADHS. *Dr. Ralph Hausmann*

Praxisworkshops „Werkstatt ADHS 2017“; Frankfurt am Main, 10. Juni 2017; Veranstalter: Medice Arzneimittel Pütter

Defizite in der Liebes-Fürsorge-Beziehung sind keine Seltenheit

— Im Fokus der diesjährigen Sozialstudie im Auftrag der Bepanthen-Kinderförderung steht die Achtsamkeit, die Kinder und Jugendliche in Deutschland von ihren Eltern erfahren. Laut Prof. Dr. Holger Ziegler, Leiter der Fakultät für Erziehungswissenschaft an der Universität Bielefeld und Leiter der Studie, ist die bedingungslose Liebes-Fürsorge-Beziehung eine Kernkompetenz und ein Alleinstellungsmerkmal der Familie. Nun zeigt die Studie „Achtsamkeit in Deutschland: Kommen unsere Kinder zu kurz?“, dass sich 31 % der Kinder und 17 % der Jugendlichen von den eigenen Eltern nicht oder nur unzureichend beachtet fühlen. Zugleich belegt die Studie, dass mangelnde Achtsamkeit gravierende Folgen haben kann. Die Studie basiert auf einer repräsentativen Face-to-Face-Befragung. 1.083 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren sowie deren Eltern hatten daran teilgenommen. Die statistische Analyse ergab keinen Zusammenhang zwischen der Aufmerksam-

keit, die ein Kind in der Familie bekam, und ihrem sozialen Status, ihrer ökonomischen Situation, dem Bildungsabschluss der Eltern oder einem Migrationshintergrund. Ein weiteres Ergebnis sind klare Unterschiede zwischen der Gruppe der voll beachteten und der Gruppe der weniger bis nicht beachteten Kinder in Fragen wie: interessieren sich Eltern regelmäßig dafür, wie der Tag des Kindes war (83 % vs. 62 %) oder verbringen Eltern gerne Zeit mit ihnen (64 % vs. 29 %). Auch die Folgen des Defizits macht die Studie deutlich: 19 % der nicht beachteten Kinder fühlen sich bei ihren Eltern nicht geborgen, 59 % sind mit ihrem Leben nicht zufrieden und 60 % sind nicht fähig zur Empathie. Bei den Jugendlichen zeigte sich im Wesentlichen ein ähnliches Bild. *Dr. Gudrun Heyn*

Pressekonferenz zur Sozialstudie „Achtsamkeit in Deutschland – kommen unsere Kinder zu kurz?“, Berlin, 27. Juni 2017; Veranstalter: Bayer Vital

Indikationserweiterung bei Patienten mit Paukenröhrchen

InfectoCiproCort hat eine zusätzliche Indikation erhalten. Ab sofort können die Ohrentropfen bereits ab 6 Monaten auch bei akuter Otitis media mit Paukenröhrchen angewendet werden. Eine aktuelle randomisierte Doppelblindstudie belegt eine signifikant überlegene Wirksamkeit von InfectoCiproCort Ohrentropfen (Ciprofloxacin 0,3 % + Fluocinolonacetamid 0,025 %) im Vergleich zur Monotherapie mit Ciprofloxacin 0,3 % bei akuter Otitis media mit Paukenröhrchen [Spektor Z et al. *JAMA Otolaryngol Head Neck Surg* 2017;143:341–9]. Durch die Therapie mit der Kombination konnte die Dauer bis zum Sistieren der Otorrhö von 7 Tagen unter Ciprofloxacin-Monotherapie auf 4 Tage verkürzt werden.

Nach Informationen von Infectopharm

Lösung von Stuhlproblemen

Rund 30 % aller Kinder sind mindestens einmal von einer Obstipation betroffen. Ist eine medikamentöse Behandlung nötig, steht mit Macrogol (Laxbene® junior) ein Laxans zur Verfügung, das bereits ab dem Alter von 6 Monaten zugelassen ist. Laxbene® junior 4 g gibt es als Pulver zur Herstellung einer Lösung mit fruchtigem Erdbeergeschmack oder auch als geschmacksneutrale Variante, Laxbene® junior 500 mg/ml als fertige Trinklösung. Für Kinder ab 8 Jahren und Erwachsene steht Laxbene® 10 g Pulver zur Herstellung einer Lösung mit Apfelmgeschmack zur Verfügung.

Nach Informationen von Recordati Pharma

Heilung für Babys Po

Etwa zwei Drittel aller Kinder entwickeln im Laufe der ersten Lebensjahre eine Windeldermatitis. Diese geht häufig in eine Hefepilzinfektion über. Vorbeugend, aber auch wenn sich bereits eine Entzündung ausgebreitet hat, hilft Multilind®. Die Heilsalbe ist in der Apotheke erhältlich und überzeugt seit über 40 Jahren durch Qualität. Durch eine schnellwirkende Kombination aus Zinkoxid und Nystatin wird der Juckreiz gelindert, die Entzündung reduziert und die Wundheilung gefördert – neue Haut bildet sich.

Nach Informationen von STADA